

Sitzungsvorlage	Wahlperiode / Vorlagen-Nr.:
	2020-2025 SV 0666
	Datum:
	27.03.2023
	Status:
	öffentlich
Beratungsfolge:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Zukunft
Federführende Stelle:	Fachbereich 5 Stadtentwicklung

Ökologische Ausgleichsmaßnahmen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurden im Zuge von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen mehrere Flächen im Stadtgebiet mit insgesamt ca. 3 ha Wald aufgeforstet.

Diese Maßnahmen befinden sich im Bereich des Dynamitwäldchens, des Friedhofs Borschein, des Herbacher Bügels, der Gehölde und des Marientals.

In Prinzip wird immer ein Wildkrautsaum rund um die Aufforstung angelegt, Dann folgt ein Waldrandgürtel bestehend aus einer Vielzahl von heimischen Sträuchern wie z.B. Schlehen, Weißdorn, Hartriegel, etc. In der Kernzone werden heimische Baumarten wie Roteiche, Vogelkirsche, Traubeneiche, aber auch zum Teil Douglasien, die für die zukünftigen klimatischen Bedingungen gut geeignet sein sollen, angepflanzt.

Außerdem wurden die Streuobstwiese an der Kläranlage in Frelenberg und vor dem Schloss Zweibrüggen durch Plantagen von Obstbäumen ergänzt.

In den Jahren 2019 und 2021 wurden bereits Aufforstungen vor der Scherpenseeler Heide in einer Größe von zusammen ca. 8,5 ha vorgenommen.

Insgesamt konnten somit in den letzten drei Jahren 11,5 ha Wald für ökologische Ausgleichsmaßnahmen angepflanzt werden und somit zum künftigen Klimaschutz beitragen.

Die Flächen, die sich im Eigentum der Stadt Übach-Palenberg befinden, wurden zusammen mit dem Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde, Forstbetriebsbezirk Selfkant, Herrn Revierförster von der Heiden angelegt.

Hierzu wurden im Jahr 2022 insgesamt 33.000 € für die Baumsetzlinge und Sträucher sowie die Anpflanzungsarbeiten aufgewendet. Im Jahr 2021 betragen die Ausgaben für die Anpflanzungen ca. 63.000 €. Im Jahr 2020 betragen die Kosten 14.000 €. Im Jahr 2019 wurden 32.000 € aufgewendet. Hinzu kamen noch die Kosten für die Grundstücke, die sich im Besitz der Stadt Übach-Palenberg befanden.

Die Stadt Übach-Palenberg ist im Rahmen von Bauleitplanungen nach dem BauGB dazu verpflichtet, einen ökologischen Ausgleich herzustellen. Bislang konnte dieser erforderliche Ausgleich immer komplett auf dem Stadtgebiet der Stadt Übach-Palenberg angelegt werden. Zum Teil wurden dazu auch Verträge mit privaten Personen geschlossen, um einen ökologischen Ausgleich herstellen zu können.

Dezernent/Leiter der federführenden Stelle	Dezernent/Leiter der mitwirkenden Stelle	Kenntnisnahme des Kämmerers	Mitzeichnung sonstiger Stellen	Bürgermeister

Zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Heinsberg (UNB) wurden die Bemühungen zum ökologischen Ausgleich jetzt besser strukturiert. Bislang wurden einzelne Ausgleichsmaßnahmen direkt einer konkreten Bauleitplanung gegenübergestellt und zugeordnet. Da in der Regel Ausgleichsbedarf und Ausgleichsmaßnahme nicht vollständig deckungsgleich sind, war eine Verrechnung immer schwierig. Daher wurde zusammen mit der UNB ein Ökokonto für die Stadt Übach-Palenberg gemäß Landesnaturschutzgesetz NRW eingerichtet. Das Ökokonto funktioniert im Prinzip wie ein Girokonto: es können Einbuchungen in Form von Ökopunkten für angelegte Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden und wieder im Bedarfsfall z.B. für die Kompensation einer Bauleitplanung ausgebucht werden. So hat die Stadt immer einen aktuellen Stand darüber, ob und in welcher Höhe Ausgleichsmaßnahmen erforderlich sind.

Erfreulicherweise haben die Bemühungen der Stadt zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen Früchte getragen. Das Ökokonto der Stadt Übach-Palenberg weist nach dem aktuellen Stand einen Überschuss von ca. 225.000 Ökopunkten auf. Beim Kreis Heinsberg hat ein Ökopunkt einen Gegenwert von aktuell 3,60 €. Somit hat die Stadt einen beträchtlichen Wert geschaffen, der für zukünftige Ausgleichsmaßnahmen in Anspruch genommen werden kann.

In diesem Jahr soll eine weitere Fläche zwischen Grotenrath und Scherpenseeler Heide in einer Größe von ca. 2,8 ha aufgeforstet werden. Die Ökopunkte würden dann wieder dem Ökokonto der Stadt gutgeschrieben.